

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 105 (2011)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

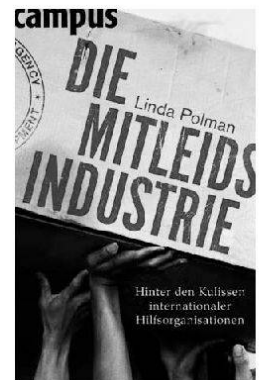
werden sie zu einer Parallelkatastrophe. Die drei aktuellsten Sorgengebiete waren und sind Goma (Ostkongo) mit über einer halben Million ruandischer Flüchtlinge, Haiti nach zwei Katastrophen und noch immer hilflos, Afghanistan mit Hilfe und Mission durchmischt. Die Autorin vermag das Durcheinander anschaulich zu beschreiben. Es erscheint gerade aus einer Hilswerksperspektive notwendig, dieses Tohuwabohu wirklich wahrzunehmen, um sich den «Tumfeldern der Nächstenliebe» zu stellen. Die Katastrophenhilfe ist zu einer Herausforderung des Unterscheidens geworden.

Die Sektenbildung der Nothilfe darf nicht weitergehen. Wir SpenderInnen haben Wege zu suchen, wie wir Druck auf Hilfswerke und den Staat ausüben können, um mehr Zusammenarbeit und Zusammenschlüsse zu erwirken; vor allem um betrügerische Organisationen auszuschliessen. Wie in der Demokratie benötigt es eine begleitende Kontrolle der NGOs. Wir brauchen dringend eine permanente KonsumentInnenberatung über das Verhalten aller Hilfswerke, der NGOs, aber auch der staatlichen und internationalen Nothilfeorganisationen. Blinde Hilfe wird selbst zur Katastrophe. *Al Imfeld*

Jean Feyder, MordsHUNGER. Wer profitiert vom Elend der armen Länder? Westend im Piper Verlag 2010. 336 S.

Man kann in die Welt schreien: Alle sechs Sekunden verhungert ein Kind. Man kann auch nachrufen: Also spendet und tut etwas. Wir führen Hungerkampagnen. Wir organisieren Popkonzerte, wir ernennen Hunger-Botschafter; viel Geld kommt zusammen, und doch haben die Hungernden 2009 die Milliardengrenze überschritten. Wir deklarieren ein Recht auf Nahrung, aber es bleibt bei Worten UND Spenden. Wie können wir dieser Plage zu Leibe rücken? Gefordert sind wir alle, schreibt der Autor, Präsident der UNCTAD. Umstellung in der Ernährung und eine radikale Erneuerung der Landwirtschaftspolitik sind seine Antworten. Doch vergisst Feyder ein wenig die Kräfte hinter der Macht, die aus gegensätzlichen Interessen bestehen. Der Leser lasse sich provozieren von «einem positiven Globalisierungsbuch». Nicht jede Hilfe nutzt automatisch; die Hilfe von Multis hat anders zu sein als die von NGOs.

Al Imfeld



WIDERSPRUCH 60

Demokratie und Macht

Volksaufstand und Frauenrechte in Ägypten; Wirtschaftsdemokratie; Links-grüne Perspektiven vs. Nationalkonservatismus; Feminismus, Frauenstreik; Sans-Papiers und Care-Ökonomie; Emanzipatorisches Subjekt; Kapitalismuskritik und Gerechtigkeit

S. Amin, N. Abu El Komsan, W. Spieler, R. Graf, G. Notz, D. Vischer, T. Wüthrich, A. Lanz, A. Krowoza, U. Marti

Energiewende nach Fukushima

H. Scheer: Scheinkonsens 'Erneuerbare Energie'
O. Fahrni: Atomlobby macht weiter
E. Altvater: Mit Green New Deal weiterwachsen?
N. Scherr: Stromversorgung als Service public
R. Zimmermann: Gewerkschaften zur Energiepolitik
B. Glättli: Suffizienz und die Verteilungsfrage
P.M.: Auswege aus der Wachstumsfalle
C. v. Werlhof: Atomare Katastrophen-Technologie

224 Seiten, Fr. 25.– (Abo. Fr. 40.–)
zu beziehen im Buchhandel oder bei
WIDERSPRUCH, Postfach, CH-8031 Zürich
Tel./Fax 044 273 03 02
vertrieb@widerspruch.ch www.widerspruch.ch

Halleluja? Hallelunein?

Bücher für fair Zweifelnde. Und andere.
Im Laden oder per Post.

voiroirol

Die Oekumenische Buchhandlung
Rathausgasse 74
Postfach, 3000 Bern 7

Telefon 031 311 20 88
info@voiroirol-buch.ch
www.voirolo-buch.ch

Ab Fr. 75.– liefern wir portofrei.